

Mit Kampfprogramm und Parteikontrolle Einsatz der Landtechnik gesichert

Drei Quartale hintereinander belegte der Kreisbetrieb für Landtechnik Wittenberg in diesem Jahr schon den 1. Wettbewerbsplatz im VEB Kombinat Landtechnik Halle. Das macht das ganze Kollektiv stolz. Es spornt an, diese Spitzenposition auch bis zum Jahresende zu behaupten. Als Wettbewerbsinitiator, der alle Kreisbetriebe für Landtechnik der Republik aufgerufen hatte, das Jahr des XI. Parteitag des SED zum Jahr der höchsten Leistungen zu machen, will das Betriebskollektiv ein Planplus von 5 Tagesproduktionen erreichen. Es stellt sich damit der Forderung der 3. Tagung des Zentralkomitees der SED, Tag für Tag die Planaufgaben zu erfüllen und gezielt zu überbieten. Zugleich schafft sich der Betrieb damit eine gute Startposition für den Volkswirtschaftsplan 1987.

Wie sichert die Grundorganisation des KfL Wittenberg, daß der Betrieb seiner hohen politischen Verantwortung als Stützpunkt der Arbeiterklasse auf dem Lande gerecht wird?

Das Entscheidende ist: Die Grundorganisation, die beiden APO und die Parteileitung haben die Arbeit mit dem Kampfprogramm weiter qualifiziert. Sie nutzen besser die Parteikontrolle für die Erfüllung der ökonomischen Schwerpunktaufgaben. Unser Betrieb hat zum Beispiel auf der Grundlage eines einheitlichen Planes des Kreises die Instandhaltung der ganzen Landtechnik zu koordinieren und 91,2 Prozent aller Reparaturarbeiten auszuführen. Um das zu gewährleisten, mußten die Instandsetzungsleistungen in diesem Jahr auf 105,2 Prozent erhöht werden. Gleichzeitig war die Qualität zu verbessern, und es galt die Kosten zu senken.

Diese 3 Aufgaben stellte die Parteiorganisation in das Zentrum des Kampfprogramms. Für die Genossen in der Abteilung Instandhaltung hatten wir festgelegt, durch ihre politische Einflußnahme auf jedes Kollektiv eine solche Arbeits- und Wettbewerbsatmosphäre zu schaffen, die gewährleistet, daß die Instand zu setzende Technik vorfristig und in bester Qualität zu jeder Bestell- und Erntekampagne an die LPG und VEG übergeben wird. Diese Maßnahme des Kampfprogramms haben sie überzeugend in allen Brigaden erklärt. In Versammlungen der Gewerkschaftsgruppen, in der FDJ-Grundorganisation, in den Zusammenkünften der Arbeitskollektive und in den persönlichen Gesprächen mit den Kollegen haben sie bewußtgemacht, daß es letztlich von der Arbeit jedes Landtechnikers abhängt, wie die Genossenschaftsbauern und Arbeiter in den LPG und VEG ihre im Partei-tagsjahr eingegangenen Verpflichtungen erfüllen können.

Daß der KfL durch seine Leistungen den LPG und VEG stetig bessere Bedingungen schaffen muß, um eine hohe und effektive Agrarproduktion zur stabilen Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen zu gewährleisten, wurde durch den politischen Einfluß der Kommunisten zum Handlungsmotiv der Schlosser und Techniker in jeder Werkstatt. Die Genossen lösten auch viele Initiativen aus.

Schrittmacher waren die jungen Parteimitglieder in den 3 Jugendbrigaden. Im Jugendkollektiv „Artur Becker“ haben sie die Bewegung der fehlerfreien Instandsetzung enorm gefördert. Es waren zuerst

Leserbriefe

ausschüsse gefragt. Gemeinsam analysieren wir den Stand in der politischen Massenarbeit.

So haben wir uns vpr einiger Zeit gemeinsam der Arbeit mit den Hausgemeinschaftsleitungen zugewandt. Für die Arbeit in den Wohnbezirken, für den „Mach mit!“-Wettbewerb, für das gesamte politische Klima in der Stadt kommt den HGL eine große Bedeutung zu. Wir haben uns entschlossen, gemeinsam einen ersten Erfahrungsaustausch mit Vorsitzenden von Hausgemeinschaften durchzuführen. Dieses Treffen vermittelte uns die Anregung, künftig regelmäßig solche Zusammenkünfte durchzuführen, zu de-

nen wir ebenfalls die Verantwortlichen für die Wohnblöcke und die Vertreter der Rechtsträger der Wohnungen hinzuziehen werden.

In über 800 Hausgemeinschaften wird eine sehr vielseitige Arbeit geleistet. Fast 300 Klubkeller werden zu Begegnungen im kleinsten Kreis genutzt. Dieser ersten Beratung mit den HGL-Vorsitzenden entsprang auch die Idee, die fleißige Arbeit der besten HGL öffentlichkeitswirksamer anzuerkennen und zu würdigen. Gemeinsam mit den Rechtsträgern der Wohnungen hatten wir uns entschieden, eine Dankeschön-Veranstaltung durchzuführen. Diese Veranstaltung hat inzwi-

schen stattgefunden. Unter dem Motto „Strausberger Trümpfe - ein Tusch für Tüchtige“ fand der Auftakt für eine neue Veranstaltungsreihe statt, die mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. An diesem Abend verkündete der Bürgermeister, daß im nächsten Jahr der Wettbewerb um die „Goldene Hausnummer“ begonnen wird. Sofort bekundete eine große Anzahl der Anwesenden: Wir sind dabei! In vielen persönlichen Gesprächen wurden neue Ideen für 1987 geboren.

Manfred Tippmann
Bürgermeister in Strausberg